

# Müritzer runden die Runde ab

Von Ingmar Nehls

Die Seenrunde bewegt den ganzen Kreis. Vor allem an der Müritz wird tatkräftig angepackt.

**SEENPLATTE.** Zwar liegen Start und Ziel der Seenrunde in der Kreisstadt. Zu einem großen Teil sind die Fahrer aber im gesamten Kreis unterwegs und den größten Teil der 300 Kilometer Runde in der Müritzregion. Hier gab es mit Schwarz, Röbel, Nossentiner Hütte, Alt Schönau und Penzlin auch fünf Depots, wo die Teilnehmer Kraft und Zuspruch tanken konnten.

„MSR ist MSE“, unterstrich Vize-Landrat Kai Seiferth am Samstagabend bei der Abschlussveranstaltung im Neubrandenburger Kulturpark. Wie schon im Vorjahr wartete Seiferth bis kurz vor Mitternacht, um den letzten Teilnehmer zu begrüßen. „Die MSR ist ein tolles Aushängeschild für unseren Landkreis. Hervorheben möchte ich die vielen Helfer in unseren Kommunen, die Streckensicherung und besonders die Teams an



Die Radsportler gönnen sich ein Nickerchen am Depot in Alt Schönau nach 240 Kilometern.

FOTO: ROLF-JÜRGEN SCHLIEBE

den Verpflegungsstationen. Unsere Bürger stehen enthusiastisch hinter der MSR“, sagte Seiferth. Ein Depot, das es von Anfang an gibt, ist der Hof der Familie Maiweg in Alt Schönau. Die Maiwegs haben sich wieder eine originelle Idee einfallen lassen. Damit es sich die über 3000 Besucher auf ihrem Gelände gemütlich machen können, gab es Strohbetten und viele Decken für ein Nickerchen.

Die Seenrunde ist kein Rennen und darum gibt es nur Gewinner. Zeiten spielen keine Rolle, aber dennoch sind einige Teilnehmer stolz, wenn sie noch ein bisschen schneller ins Ziel kommen als beim letzten Mal. So wie der Ware-

ner Architekt Andreas Graf, der nur eine Seenrunde ausgelassen hat und schon zum fünften Mal die Ziellinie überquerte, sogar mit einer neuen persönlichen Bestzeit. Wenn die meisten noch schlafen, schwingt er sich werktags in den frühen Morgenstunden zusammen mit dem Cheforganisator Detlef Koepke aufs Rennrad. Graf trainiert für die MSR und Detlef Koepke bringt sich in Form, um nach der Seenrunde, wo er zum Fahren natürlich keine Zeit hat, im schwedischen Motala bei der legendären Vätternrundan an den Start zu gehen.

**Kontakt zum Autor**  
i.nehls@nordkurier.de